Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Fernsprecher Nr. 53. — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Fernsprecher Nr. 53.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage • Als Beigabe das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 5.00.
Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9gespaltene Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4gespaltene Reklamezeile 4.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 4 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | Freitag, 7. Januar 1921. (Reinhold) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 48. Jahrgang

Zehn Fragen an Deutschland.

Vorläufige Einigung mit den Beamten. — Deutsche Einsprüche.

Neuestes in Kürze.

Berlin, 6. Jan. Wie die BPM hören, sollen die Wahlen zu den preußischen Landwirtschaftskammern nach dem neuen vor kurzem angenommenen Wahlrecht voraussichtlich am 27. Februar stattfinden.

Berlin, 6. Jan. Geestrn mittag veiste der bisherige italienische Botschafter in Berlin, de Martino, nach London, wo er heute eintrifft und seine Geschäfte als italienischer Botschafter in England aufnehmen wird. Sein Nachfolger, Frassati, trifft, wie schon berichtet, am 10. Januar hier ein.

Berlin, 6. Jan. Die Anordnungen zu der sofortigen Vorbereitung der Aufstellung der Wahllisten für die Landtagswahlen in Preußen sind nunmehr ergangen. In die Listen werden alle diejenigen aufgenommen, die bis zum 20. Februar das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Berlin, 6. Jan. Seit Erlaß der Weimarer Verfassung haben besonders die männlichen Ordensniederlassungen eine beträchtliche Zunahme erfahren; sie haben sich gegenüber dem Jahre 1919 um 46 mit 489 Mitgliedern vermehrt. An diesem Zuwachs sind zumal die nach dem Fall des Jesuitengesetzes (1917) in Deutschland wieder zugelassenen Jesuiten und Lazaristen beteiligt. Im ganzen sind in Deutschland 82 männliche und 53 weibliche religiöse Genossenschaften und Orde vertreten.

Berlin, 7. Jan. Die Sitzung der Stadtverordneten wurden durch kommunistische Tribünenbesucher gestört, die Stinkbomben in den Saal warfen. Die Sitzung mußte aufgehoben werden. Es gelang nicht, die Tribünenbesucher zu entfernen. Mit den im Stadtratssaal zurückgebliebenen kommunistischen Abgeordneten sangen sie die Internationale.

Genf, 7. Jan. Die schwedische Regierung hat als erste das Abkommen über den internationalen Gerichtshof unterzeichnet.

Warschau, 7. Jan. In der Germania wird die katastrophale wirtschaftliche Lage Polens geschildert. Das Land stände vor einer Hungersnot. Die polnische Mark habe fast keinen Wert mehr und die amerikanischen Getreidelieferungen blieben aus. Die Bevölkerung erhalte pro Kopf und Woche zwei Pfund Brot.

Moskau, 7. Jan. Der 8. Rätekongreß stiftete für Erfolge „an der Arbeiterfront" einen Orden von der roten Fahne.

Rom, 7. Jan. Die italienische Regierung hat drei russischen Abgeordneten, die zum soz. Kongreß nach Livorno wollten, das Paßvisum versagt.

Rheinischer Zentrumsparteitag.

Zum bevorstehenden Parteitag der Rheinischen Zentrumspartei ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

Montag, den 10. Januar 1921, vormittags 10 Uhr:

1. Eröffnung und Konstituierung des Parteitages.
2. Die außen- und innenpolitische Lage.
3. Rheinland — Preußen — Deutschland.

Nachmittags 2,30 Uhr: Aussprache.

Dienstag, den 11. Januar 1921, vormittags 11 Uhr:

1. Zentrum und wirtschaftlicher Wiederaufbau.
2. Aussprache.

Nachmittags 2,30 Uhr: 1. Organisationsfragen; Anträge; Wahl der Vorsitzenden der Rheinischen Zentrumspartei. 2. Schlußrede des Vorsitzenden.

Zutritt zu den Verhandlungen haben nur die Delegierten der einzelnen Kreise, die Mitglieder des Provinzialausschusses, die Kreisvorsitzenden, die rheinischen Zentrumsabgeordneten, sowie die Vertreter der Zentrumspresse.

Für Dienstag, den 11. Januar 1921, abds. 7,30 Uhr, ist im großen Saal der Bürgergesellschaft eine große öffentliche Parteiversammlung vorgesehen.

Am Mittwoch, den 12. Januar findet vormittags 10 Uhr im Weißen Saal der Bürgergesellschaft eine Sitzung des Provinzialausschusses statt, in der die preußischen Landtags-, Provinziallandtags- und Kreistagswahlen besprochen werden sollen. Nachmittags 2,30 Uhr findet im gleichen Lokale eine Sitzung zur Gründung eines Frauenbeirates statt.

Frage- und Antwortspiel.

Rotterdam, 6. Jan. Der Berichterstatter der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" in Brüssel sagt, die Deutschen würden auf zehn Fragen antworten müssen:

1. Welche Maßnahmen hat Deutschland getroffen, bei Aufstellung des diesjährigen Budgets die Herstellung des Gleichgewichts anzustreben?
2. Welche erhöhten Steuereingänge hat Deutschland in den nächsten zwei bis drei Jahren zu erwarten?
3. Wie hoch stellt sich der wirkliche Preis der Steinkohle für Industrie und Hausgebrauch?
4. Wie hoch sind die Verluste, welche Deutschland erleidet durch die Beschlagnahme seines Nationalbesitzes?
5. Wie hoch steht die deutsche Handelsbilanz?
6. Wie hoch ist der richtige Betrag der Ausgaben für die Besetzung?
7. Wie hoch sind die Kosten der deutschen Verwaltungsbehörden im Reich und wie groß ist die Zahl der Beamten und Angestellten? Ist diese in der letzten Zeit sehr erhöht worden und in welchem Verhältnis?
8. Welches sind die Kosten der deutschen Valuta und was geschieht, um die Preise der eingeführten Waren niedrig zu halten?
9. Welche Politik betreibt die deutsche Regierung mit Bezug auf die Inflation des Geldumlaufs?

Die zehnte Frage betrifft die Vorschüsse, welche die Alliierten nach dem Uebereinkommen von Spa zugestanden haben. Diese Frage ist aber bereits erledigt.

Deutsche Einsprüche.

Oberschlesien.

Berlin, 5. Jan. Die deutsche Friedensabordnung hat der Botschafterkonferenz in Paris heute eine Note übermittelt, die gleichzeitig der französischen, englischen und italienischen Regierung übergeben worden ist und u. a. besagt:

Die Botschafterkonferenz teilt mit, daß sie beschlossen habe, die Abstimmung der nicht im Abstimmungsgebiet ansässigen Stimmberechtigten später als die Abstimmung der eintheimischen Stimmberechtigten stattfinden zu lassen. Die deutsche Regierung sieht sich gezwungen, gegen diese Entscheidung Einspruch zu erheben. Dem Friedensvertrag liegt das Prinzip der Einheitlichkeit des Wahlaktes sowohl dem Orte wie der Zeit nach zugrunde. Ebensowenig wird auf diesem Wege der Zweck erreicht, die Abstimmung frei, geheim und unbeeinflußt zu machen. Denn bei einer zeitlich getrennten Abstimmung werden selbst die sorgfältigsten Vorkehrungen nicht verhindern können, daß Teilergebnisse der ersten Abstimmung vorzeitig bekannt werden und dadurch die zweite Abstimmung beeinflussen. Wenn jetzt statt dieser örtlichen Trennung eine zeitliche beschlossen wird, so wird damit die Gefahr einer Terrorisierung der Wahlberechtigten keineswegs vermindert, sondern vielmehr gesteigert. Die deutsche Regierung betrachtet die Gewährleistung einer wirklich freien, unbeeinflußten und geheimen Abstimmung in Oberschlesien als eine Lebensfrage für das deutsche Volk und glaubt Anspruch darauf zu haben, daß diese Frage in diesem Sinne zweifelsfrei gelöst wird.

Eupen und Malmedy.

Berlin, 5. Jan. Wie wir erfahren, hat die Reichsregierung bei der belgischen Regierung Einspruch erhoben gegen eine Verordnung des belgischen Oberkommissars für die Kreise Eupen und Malmedy, wonach die Personen, die sich nach dem 1. August 1914 in den beiden Kreisen niedergelassen haben, binnen eines Monats erklären müssen, ob sie die belgische Staatsangehörigkeit erwerben wollen, und im Falle der Unterlassung einer derartigen Erklärung oder der Ablehnung ihres Antrags die Kreise binnen eines weitern Monats zu verlassen haben. In der Einspruchsnote führt die Reichsregierung unter ausdrücklicher Wahrung ihres in der Frage Eupen-Malmedy eingenommenen grundsätzlichen Standpunktes aus, daß nach dem Völkerrecht Ausweisung von Ausländern nur aus besondern Gründen im Einzelfall zulässig seien, daß aber kein Staat alle Angehörigen eines andern Staates lediglich wegen ihrer Staatsangehörigkeit ausweisen dürfe. Ferner wird hervorgehoben, daß der Vertrag von Versailles an keiner Stelle den Aufenthalt von Reichsangehörigen in Eupen-Malmedy verbiete. Die Reichsregierung schlägt vor, den nach dem 1. August 1914 zugezogenen Personen die gleiche Frist zum Verlassen des Gebiets zu gewähren wie den Optanten, d. h. ein Jahr.

Die Einigung mit den Eisenbahnern.

Berlin, 6. Jan. Am 5. Januar wurde zwischen dem Sechzehnerausschuß der Eisenbahner und Vertretern des Reichsverkehrsministeriums über die Forderungen der Eisenbahnbeamten und -arbeiter verhandelt. Es kam eine Einigung auf folgender Grundlage zustande:

Für die Beamten soll mit Wirkung vom 1. Januar d. J. an der Teuerungszuschlag zum Grundgehalt und Ortszuschlag von 50 v. H. auf 70 v. H. in Ortsklasse A, auf 65 v. H. in Ortsklasse B, auf 60 v. H. in Ortsklasse C und auf je 55 v. H. in den Ortsklassen D und E erhöht werden. Für die Arbeiter soll vom gleichen Zeitpunkt an der Stundenlohn in der Ortsklasse A um 50 Pfennig, in Ortsklasse B um 40 Pfennig, in Ortsklasse C um 30 Pfennig, in Ortsklasse D um 20 Pfennig und in Ortsklasse E um 10 Pfennig erhöht werden. Außerdem soll in mäßigen Grenzen durch weitere Ueberteuerungszuschüsse in durch hohe Industrielöhne besonders beeinflußten Orten im Rahmen der bisherigen Richtlinien nachgeholfen werden.

Der Vorsitzende der Verhandlungen, Staatssekretär Stieler, erklärte sich bereit, diesen Einigungsvorschlag dem Reichsverkehrsminister zur Vertretung in der Reichsregierung zu empfehlen. Dieser hat bereits zugestimmt.

Die Konferenz der Ministerpräsidenten

Paris, 6. Jan. Einige Abendblätter glauben, die auf den 19. Januar anberaumte Konferenz der Ministerpräsidenten werde acht Tage dauern. Es sei möglich, daß die italienische Regierung nicht nur durch Giolitti, sondern auch durch den Grafen Sforza vertreten werde. Der Londoner Berichterstatter des Temps meldet, Lloyd George habe die Absicht, auf der Konferenz zwei Fragen zur Sprache zu bringen, die das englische Handelsamt ausgearbeitet habe: Die Schaffung eines internationalen Kreditinstituts und die Frage der Besserung des Wechselkurses.

Vorn herum — hinten herum.

Entwaffnungs- und Abrüstungsforderungen.

Paris, 6. Jan. In der am 19. Januar in Paris stattfindenden Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten bezüglich der Entwaffnung Deutschlands werden folgende sechs Punkte zur Verhandlung stehen:

1. Die Zerstörung und Herabsetzung der Rüstungen Deutschlands.
2. Die Reichswehr und das stehende Heer.
3. Sicherheitspolizei und Ordnungspolizei.
4. Einwohnerwehren. Orgesch und Freiwilligen-Formationen.
5. Die Abrüstung der deutschen Festungen.
6. Die Auslieferung der geheim gehaltenen Fabrikations- und Sprengstoffe.

Bayern widersteht französischen Lockungen.

Berlin, 5. Jan. Die Kreuzzeitung erhält von gut unterrichteter Seite aus München eine Zuschrift, in der einem Gerücht entgegengetreten wird, das in den letzten Tagen durch verschiedene deutsche Blätter ging. Es heißt in der Zuschrift u. a.:

Frankreich soll angeblich der Nichtauflösung der bayerischen Einwohnerwehr zugestimmt haben und zwar auf dem Wege eines nichtamtlichen Briefes, den ein französischer General der bayerischen Regierung übermittelte. Man hoffte in Paris, so hieß es in dem Gerücht weiter, durch ein solches Zugeständnis Konzessionen separatistischer Natur zu erhalten. Als diese aber ausblieben, ging, so besagte das Gerücht, die Hetze von neuem los. Bei den leitenden Stellen Bayerns ist von einem Briefe eines französischen Generals nichts bekannt, wohl aber hat Frankreich vor Weihnachten versucht, Bayern dem Gedanken einer Donau-Konföderation und damit einer Abtrennung vom Reich günstig gesinnt zu machen. Dieses Vorhaben ist an der Reichstreue der Bayern gescheitert.

Die M.-S.-P.-Liste Wahlkreis linker Niederrhein.

Neuß, 6. Jan. Für die Preußenwahlen wurden für den Bezirk linker Niederrhein von der S. P. D. folgende Kandidaten aufgestellt: Parteisekretär Wilhelm Schluchtmann (Mülheim-Ruhr), Parteisekretär Fr. Lewerentz (Krefeld), Volksschullehrer Hans Brandt (Süchteln), Transportarbeiter Ernst Müller (Duisburg), Hausfrau Frau Müller (Bintfort), Werkmeister Wilhelm Eske (Dinslaken), Lehrerin Angela Stratmann (Neuß), Bergarbeiter Wilhelm Rüland (Hamborn), Tabakarbeiter Johann Rotzang (Soch), Buchdrucker Fritz Gaulke (Wesel).

Landbevölkerung und neuer Kurs.

Von parlamentarischer Seite wird geschrieben:

Der Ausschuß der Preußischen Landesversammlung für die Beratung des Lehrerdiensteinkommengesetzes faßte vor kurzem einen Beschluß, der bemerkenswerte Ausblicke in eine neue Zeit demokratischer Freiheit und Gleichberechtigung eröffnet.

Man hat politische Rechte nach der Befähigung der Bevölkerung abgestuft und die öffentliche Betätigung von der „Bewährung" abhängig gemacht. Es handelt sich um die Anstellung der Lehrer. Hier unterschied man befähigte und unbefähigte Gemeinden. Befähigt sind alle Gemeinden mit mehr als 7 Schulstellen, d. h. mit mehr als etwa 2500 Einwohnern; sie dürfen ¾ ihrer Volksschullehrer der Schulaufsichtsbehörde vorschlagen. Die kleineren Gemeinden werden wegen politischer Unreife unter die Vormundschaft der Regierung gestellt. Sie erhalten ihre Lehrer zugewiesen und müssen ihre Kinder dem Lehrer übergeben, der ihnen zugesandt wird. Dabei verstieg sich ein demokratischer Abgeordneter zu dem Satze: „Der Landbevölkerung fehlt Einsicht und Umsicht." Er gab selbst zu, daß das Verfahren undemokratisch sei, aber die Landbevölkerung sei nicht reif für die Rechte, sie habe mit ihnen Mißbrauch getrieben. Die Sozialdemokraten stimmten begeistert zu; nur durch die Schulherrschaft des Staates über das platte Land sei die notwendige Einheit in der Jugenderziehung herzustellen.

Dieser Ausspruch gewinnt besondere Bedeutung durch die in letzter Zeit schnell hintereinander ernannten Regierungsschulräte, die den Linksparteien angehören und denen die Anstellung der Lehrer hauptsächlich obliegt. Es wurden im letzten Halbjahr ernannt: Wille (USP) in Kassel, Pratzel (Dem.) in Potsdam, Kohlrep (Dem.) in Magdeburg, Wagner (Soz.) in Breslau, Naumann (Soz.) in Marienwerder. Alle fünf waren vor Jahresfrist noch Volksschullehrer, aus der rechtsgerichteten und aus der katholischen Lehrerschaft soll die erste derartige Ernennung noch erfolgen. Den Sozialisten Dr. Lermial berief man telegraphisch als Hilfsarbeiter an die Regierung in Köln, ein Brief hätte den Anfang seines Wirkens um einen Tag verzögern können.

Durch das neue Gesetz will man anscheinend die Schranken beseitigen, die sich dem neuen Kurs und den neuen Männern in der ländlichen Bevölkerung entgegenstellen. Man greift zu dem altbewährten Satz, die Tüchtigkeit müsse den Ausschlag geben. Der Landbevölkerung wird sie abgesprochen. Man wird den Verdacht nicht los, daß Demokraten und Sozialisten den Nachweis für diese Minderbefähigung in der anderen politischen Richtung der Landbevölkerung sehen, und daß wir am Anfang einer Entwicklung stehen, die die Ausübung politischer und öffentlicher Rechte von der Parteizugehörigkeit abhängig macht. Das leuchtende Muster ist Sowjetrußland, wo jeder Widerspruch gegen die Regierung mit dem physischen oder bürgerlichen Tode bestraft wird.

Das Zentrum stand ursprünglich in dem Kampfe gegen diese Verteilung öffentlichen Einflusses nach Befähigung, Wohnsitz und Parteistellung gänzlich allein. Seinem zähen Kampfe sind Verbesserungen zu danken, die schließlich als „Einigung" aller anderen Parteien in den Entwurf aufgenommen wurden. Sozialdemokraten und Demokraten ermahnten sich gegenseitig, „fest zu bleiben." Mit 17 gegen 12 Stimmen ward dem platten Lande die Unfähigkeit bescheinigt auf dem Gebiete des Schulwesens mitzusprechen. Wird nun die Landschule nach links reifen müssen, oder wird die Landbevölkerung die Linksparteien zum Teufel jagen? Man kann auf die kommenden Preußenwahlen gespannt sein. Der Landbevölkerung fehlt nach dem demokratischen Ausspruch jede „Einsicht"; sie wird hoffentlich so viel „Umsicht" besitzen, sich von den Linksparteien nicht als Stimmvieh mißbrauchen zu lassen.

Die Grundlage Europas:

Autorität Frankreichs gegenüber Deutschland.

Paris, 5. Jan. Der Matin nennt die Verhandlungen, die die französische Regierung mit ihren Verbündeten über die Frage angeknüpft hat, schlecht eingeleitet. Es sei nicht zu verstehen, warum die französische Regierung in dem Augenblick, in dem sie auf ihre eigne Verantwortung hin diplomatische Schriftstücke mit Deutschland austauschte, eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Verbündeten verlangte. Durch diese Initiative der französischen Regierung habe man Lloyd George die Zurückhaltung erleichtert. Selbstverständlich sei hierdurch die Autorität Frankreichs Deutschland gegenüber nicht gestärkt worden, schon aus dem Grunde nicht, weil die an die deutsche Regierung gerichtete Note der französischen Regierung keine Entscheidung angekündigt habe.

Die Zentrumspartei Neuß-Stadt und -Land eröffnet den Wahlkampf.

Wir stehen am Beginn eines entscheidenden Wahlkampfes. Alles, was die neue Verfassung an Wünschen des christlichen Volksteiles vorläufig gesichert hat, heißt es nun bekräftigen und erhalten. Darüber hinaus gilt es für uns Christen, diesmal durch eine starke, nicht zu überstehende Stimmzettelkundgebung die Tausende und Abertausende, die auf das Christentum in der Politik unseres zusammengebrochenen Vaterlandes warten, mitzureißen zur großen Offensive des christlichen Gedankens! Christen, auf Euch schaut das Vaterland! Wenn je Euer Wille, Eure Einheit, Euer Zielbewußtsein wertvoll war, so jetzt, wo es wie ein Beispiel werbend durch die Reihen der Tausenden, die mutlos und feige geworden sind, brausen wird. Drum auf zur Tat! Alles auf die Schanzen!

Die Konferenz der Ortsvorsteher, Gemeindevorsteher, Beigeordnete des Landkreises

wurde um 2½ Uhr durch den Parteivorsitzenden, Herrn Weidenfeld (Birkhof) mit Worten herzlicher Begrüßung eröffnet. Herr Dr. Hamacher (Köln) setzte in eingehenden Darlegungen die Notwendigkeit des parteipolitischen Zusammenschlusses der in den Gemeindevertretungen tätigen Volksvertreter auseinander. Erstens verlangten die Wähler Vorgehen nach parteipolitischen Gesichtspunkten. Dann liege der Zusammenschluß im Interesse der Vertreter selbst. Denn die steigenden Aufgaben der Gemeinde machten die Vorbesprechung und Durchberatung zu mehreren Gleichgesinnten immer mehr zur Notwendigkeit. Das geeinte Vorgehen habe dann auch mit Rücksicht auf die Bedeutung der Kreistage zu erfolgen. Dieser selbst wieder müssen also zu starken politischen Kreistagsfraktionen führen. Alle diese Gemeinderats- und Kreistagsfraktionen der Zentrumspartei finden ihre Organisation in der Kommunalpolitischen Vereinigung der Partei. Hier wird die notwendige Aufklärung über verwaltungstechnische Fragen, über kulturelle und parteipolitische Probleme vermittelt, hier werden die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Gemeindefraktionen angeknüpft, die für manche Fragen von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind. Redner wies dies namentlich in der Angelegenheit der Gemeindebeamtenbesoldung nach, wo umfassender Zusammenschluß und parteipolitische Orientierung unbedingt das nur durch schmerzlichen Gegenstreit zu lösende Chaos verhindert hatte.

In der anschließenden Aussprache ergänzte Herr Dr. Breuer (Büderich) die Ausführungen des Redners unter dem Gesichtspunkte der Stärkung des politischen Willens, der Selbstverwaltung und der kulturellen Grundlage jeder Politik. Gerade für das Zentrum als christliche Partei sei dieser Aufbau von unten, die Verbreitung des politischen Horizonts über die eigene Gemeindepolitik hinaus, leicht.

Bürgermeister Grootens betonte die Nachteile, die darin liegen, daß die Kommunalpolitik in der Rheinprovinz in den letzten Jahren durchweg von Nichtfachleuten gemacht worden sei.

Hr. Hankamer (Essen) bemerkte den Mangel hervorragender Kommunalpolitiker auch für die Land- und Reichstagsfraktion und wies nach, wie notwendig auf diesem Gebiete eine kräftige Reform sei.

Herr Küppers betont mit Hinweis auf das Gemeindewohnungsproblem die Fruchtbarkeit des kommunalpolitischen Zusammenschlusses.

Nachdem die weitere Diskussion Anregungen und Wünsche von verschiedenen Seiten zutage gefördert hatte, die immer wieder auf Mißstände infolge des Fehlens einer festen Organisation zurückzuführen waren, wurde einstimmig die Gründung der Kommunalpolitischen Vereinigung für den Kreis Neuß-Land beschlossen. Ein vorläufiger Arbeitsausschuß, bestehend aus den Herren Dr. Breuer (Büderich) als Vorsitzender, Weidenfeld (Birkhof), Schares (Kaarst), Küppers (Büttgen), Reinartz (Norf), Dahmen (Grefrath), Bergerhausen (Dormagen), Janz (Rommerskirchen) wird die notwendigen organisatorischen Arbeiten übernehmen.

Jubiläumsversammlung der Zentrumspartei Neuß-Land.

Der Parteivorsitzende, Herr Weidenfeld (Birkhof), begrüßte im Wintergarten der Bürgergesellschaft die zahlreich erschienenen Anhänger der Partei und wies in kurzen Worten auf die Bedeutung der zu begehenden Festfeier hin. Der Festredner, Herr Hauptschriftleiter Hankamer (Essen), ein ehrwürdiger, begeisterter Altkämpe christlicher Politik, ging von den verderblichen Wirkungen des Liberalismus und seiner Politik auf die kulturelle Einheit Deutschlands aus, um die Entstehung einer christlichen Volkspartei zu rechtfertigen. Das kulturkämpferische Programm des Liberalismus wurde der Anlaß zur Gründung einer auf christlichem Boden stehenden Partei. Am 25. Juni 1870 fand die Generalversammlung der deutschen Katholiken statt. Von den Piusvereinen ist dann die Anregung gekommen. Bahnbrechend wurde die Essener Versammlung für Rheinland und Westfalen, auf der Bischof Ketteler die parlamentarische Verteidigungphalanx anregte. Unter dem Kanonendonner vor Paris wurden dann die Wahlen getätigt, bei denen 64 Sitze auf den ersten Hieb erkämpft wurden. Mit dem Programmsatz: einzutreten für das Wohl aller Stände und Stämme, für die bürgerliche Freiheit und religiöse Entfaltung, ist die Zentrumspartei auf dem Plan getreten. Savigny, die beiden Reichensperger, Mallinkrodt, Windthorst, Freiherr zu Frankenstein sind die glänzendsten Namen des Anfangs. So begann der Kulturkampf. Auf der Gegenseite der größte Staatsmann und die liberale kulturkämpferische Presse. Redner streift die Behinderung der religiösen Freiheit, die Verfolgung treuer Bischöfe und Priester, Bilder, die der Jugend von heute nicht so bekannt sind, weil sie nicht in den Lehrbüchern zu finden sind, an die aber um des politischen Zusammenhaltens der Katholiken willen notwendig erinnert werden muß. Der alte Geist muß wieder kommen. Redner erinnert daran, daß heute die Gegnerschaft nicht weniger haßerfüllt gegen die Kirche ist. Hoffmann war der polternde Geist, aber sein Nachfolger ist der rührigere, deshalb gefährlichere. Groß waren die Schwierigkeiten, aber groß ist die Treue des katholischen Volksteiles gewesen.

Hinter der spanischen Wand des Kulturkampfes sind in den siebziger Jahren die tollsten wirtschaftlichen Orgien getrieben worden. Die „Gründerjahre" haben die wirtschaftliche Existenz Deutschlands aufs schwerste gefährdet. Hier eminent aufbauend tätig gewesen zu sein, war das Verdienst des Zentrums. Gegen den manchesterlichen Liberalismus gaben die von Galenschen Sozialentwürfe den Anstoß zur heute mustergültigen Sozialgesetzgebung Deutschlands. Arbeiterschutz, Versicherung fanden das Zentrum an hervorragender Stelle im Kampf.

Redner stellt fest, daß die Sozialdemokratie, die heute so gerne sich als Arbeiterretterin hinstellt, lediglich auf die Förderung der Unzufriedenheit unter den Arbeitern hingearbeitet hat.

Der oft erhobene Vorwurf gegen das Zentrum, als sei es nicht national, trifft eine kerndeutsche Bevölkerung, die sich nie ihr Deutschtum nehmen läßt. (Lebhafter Beifall.)

Redner komt auf die Stegerwaldschen Gedankengänge zu sprechen und beweist, daß das Zentrum die nationale, christliche, soziale und demokratische Partei sei. Die Katholiken sind in Bezug auf Freiheit und Gleichheit durch eine harte Schule gegangen. Das hat in der Zentrumspartei den Sinn für diese Ideale ohne Rücksicht auf die eigene Partei geschärft. Redner beleuchtet die geübte Praxis der Imparität gegenüber den Katholiken. Die Tätigkeit des Zentrums nach der Revolution kennzeichnend, weist der Redner darauf hin, daß das Zentrum der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht gewesen sei. Der emsigen Mitarbeit der Partei sei der Schutz des Eigentums und der Religion zu verdanken. Nunmehr können die Länder nicht mehr, wie an Beispielen dargelegt wird, die Religion unterdrücken, sondern sind an das Reichsrecht gebunden. Und Verfassungsänderungen sind nur mit zweidrittel Mehrheit möglich. Drum ist alles Ueberwachungssache. Drum müssen wir darauf bedacht sein, eine christliche Partei zu erhalten und ihr die Stimmen zuzuführen. In ein begeisterndes: Haltet zusammen! gipfelten die trefflichen Ausführungen. (Stürmische Zustimmung.)

Der Vorsitzende bekräftigt unter Hinweis auf die kommenden Wahlen die Aufforderung zur Parteitreue und schloß gegen 6¼ Uhr die Versammlung.

Frauenversammlung der Zentrumspartei Neuß-Stadt.

Die Zentrumspartei Neuß hat mit dem gestrigen Tage auch hier die Vorbereitungen für den Wahlgroßtag am 20. Februar aufgenommen. In einer großen Frauen-Versammlung im Saale der Bürgergesellschaft wurde die hohe Bedeutung der Beteiligung der Frau im politischen Leben in überzeugender Weise klargelegt. Der Vorsitzende der Zentrumspartei des Stadtkreises, Herr Direktor Raederscheidt, konte eine stattliche Zahl Frauen und Mädchen willkommen heißen, er betonte, noch mehr als bisher müßte die christliche Frauenwelt in den kommenden Wahlkämpfen treu zur Zentrumspartei stehen und es an eifriger Werbearbeit für die gute Sache des Zentrums nicht fehlen lassen.

Die Abgeordnete Fräulein Teusch (Köln) wies in begeisternden Worten nach, daß in unserer Zeit der wirtschaftlichen und sozialen Probleme das Wirken der christlichen Frau als Staatsbürgerin ein eisernes Gebot sei. Kraftvolle Arbeit zum Wiederaufbau des Vaterlandes sei da nötig. Die Frauenfrage müsse noch geklärt werden, auf die Frauenrechte müßte das Siegel des Kreuzes aufgedruckt werden. Die christliche Frauenwelt müsse sich nicht nur gelegentlich im Parteileben betätigen, sie müsse mit sorgen, daß ein großer Zug durch unser ganzes öffentliche Leben gehe, die Ansätze für eine Gesundung in christl. Geiste müßten sorgfältig gepflegt werden, im Wirtschaftsleben muß der Solidarismus zur Geltung kommen. Nur das Christentum der Tat könne Hilfe bringen. Die Frauenwelt sei berufen, bei der Lösung all dieser Fragen mitzuarbeiten, durch eifrige Arbeit auf wirtschaftlichem Gebiet, auf sozialem durch leuchtende christliche Liebestätigkeit. Die Rednerin wies dann noch besonders hin auf die Tätigkeit zur Erhaltung der konfessionellen Schule und für die Erhaltung der Freiheit der christlichen Liebestätigkeit. Unter lebhaftem Beifall schilderte sie die Mitarbeit der drei Abgeordnetinnen des Zentrums im Reichstag. Die politische Mitarbeit der Frau sei heute in Parteiorganisationen nicht zu entbehren und der Frauenbeirat werde sicher allgemein begrüßt werden. Die christliche Frauenwelt wolle und müsse Mütterarbeit am kranken deutsche Volke leisten, sie wolle das christliche Volksideal retten. Mit allgemeinem Beifall wurde der Hinweis der Rednerin aufgenommen, daß auf der Liste für die preußische Landtagswahl auch der Name der verdienten Abgeordneten Frl. Stoffels nicht fehlen werde.

Der Vorsitzende knüpfte an den herzlichen Dank für die Rednerin die Bitte, die Begeisterung der Rednerin mit in das politische Leben zu tragen.

Herr Divisionspfarrer Wagner aus Wesel sprach dann in packenden Worten über die Frau als Hüterin des christlichen Glaubens, der christlichen Sitte und echten Vaterlandsliebe. Wie Frauen am treuesten zu unserem Heilande gestanden, so müßte die Frau auch heute die Hüterin des christlichen Glaubenslebens sein in der Familie wie in der Oeffentlichkeit. Die Kinder müssen zu überzeugungsvollen Christen erzogen werden, die nach ihrem Glauben leben und ihn mutig bekennen. Gegenüber haltlosen Vorwürfen müsse immer wieder betont werden, was die Kirche auf sozialem Gebiete geleistet hat. Erschütternd wirkten die Erzählungen des Redners von seiner vierjährigen Tätigkeit als Divisionspfarrer an der Front, wo der Gedanke an die fromme Mutter so vielen Verwundeten und Sterbenden ein Trost gewesen sei. Aber auch die Hüterin der guten christlichen Sitte müsse die Mutter sein, ein Vorbild der Tochter, diese vor jedem schlimmen Hauch bewahrend. Als Hüterin der Sitten in der Familie habe die Mutter ein verantwortungsvolles Amt. Alles, was geeignet sei, die Sitte zu untergraben, seien es Schriften, Zeitungen, Schaustellungen usw., müsse die Mutter ihren Kindern fernhalten. In unserer Zeit sei dan noch besonders wichtig die Pflege der Vaterlandsliebe, die Liebe zum deutschen Volke und zum großen deutschen Vaterlande. Einig und geschlossen müsse die christliche Frauenwelt in den Kampf um das Christentum ihr Wort in die Wagschale werfen, dann werde der Erfolg nicht fehlen.

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine zündenden Darlegungen über die Betätigung des praktischen Christentums in der Partei und in der Oeffentlichkeit.

Frau Abgeordnete Stoffels schilderte in einem Schlußwort die verantwortungsvolle Tätigkeit der Abgeordneten der Landesversammlung. Die sozialdemokratischen Bestrebungen, das deutsche christliche Familienleben durch Verfolgung ihres Parteiprogramms zu untergraben fordere die schärfste Gegenwehr auf christlicher Seite heraus. In der Zentrumspartei sei der Boden gegeben, für die christlichen Ideale zu kämpfen und gern habe sie nach Kräften daran mitgearbeitet.

Der Vorsitzende sprach dann Frau Stoffels für ihre hingebende Tätigkeit im parlamentarischen Leben Anerkennung und Dank aus. In den nächsten sechs Wochen vor dem Wahltag werde ein Trommelfeuer von Angriffen auf die Zentrumspartei niedergehen. Da gelte es, zur Stelle zu sein und sich den klaren Blick nicht verwirren zu lassen. Frau Stoffels werde in einer weiteren Versammlung einen parlamentarischen Rechenschaftsbericht erstatten.

Kauft nur deutsche Pneumatiks!

Sie werden seit Jahresfrist wieder aus gleich guten Rohstoffen wie früher gefertigt und bieten alles, was man von einem Reifen verlangen kann.

Wohnungs-Ausgleichsstelle der rheinisch-westfälischen Städte.

Köln, 6. Jan. Die allgemeine Wohnungsnot zwingt zur restlosen Ausnutzung des vorhandenen Wohnungsvorates. Darum ist es sehr zu begrüßen, daß beim städtischen Wohnungsamt Köln versuchsweise eine Wohnungs-Ausgleichsstelle für die Städte des rheinisch-westfälischen Bezirkes neu eingerichtet worden ist. Damit erhält ein von privater Seite bisher oft schon beschrittener Ausweg — die vielen diesbezüglichen Zeitungsinserate beweisen das — seine allgemeine Sanktion. Dadurch wird ferner auch eine überflüssige Belastung des Wohnungsmarktes ausgeschaltet, die mangels einer Wohnung möblierte Zimmer zu nehmen genötigt waren, während ihre Familien die alte Wohnung beibehielten. So kam es oft vor, daß von einer Familie zwei Quartiere an zwei verschiedenen Orten längere Zeit besetzt waren. Bisher ging es auch zuweilen schon so, daß die Wohnungsämter zweier solcher Orte in Verbindung traten und Tauschwohnungen nachwiesen, das war aber oft nicht möglich, wenn keine direkten Tauschmeldungen vorlagen. Hier soll nun die Tätigkeit der neuen Wohnungsausgleichsstelle in weitestem Umfange einsetzen und zwischen allen Städten des rheinisch-westfälischen Gebietes einen raschen allgemeinen Austausch vermitteln. Dieser Wohnungsausgleich kann in derselben Weise für eine beliebig große Anzahl von Städten auch außerhalb des genannten Gebietes durchgeführt werden.

Die Tätigkeit dieser Ausgleichsstelle wird in der Weise organisiert sein, daß die Wohnungsämter aller angeschlossenen Städte die sämtlichen ungedeckten Zuzüge der Ausgleichsstelle mitteilen. Diese vergleicht diese Meldungen und macht die beteiligten Städte auf direkte oder indirekte Tauschmöglichkeiten aufmerksam. Die Durchführung des Tausches bleibt wie bisher den einzelnen Wohnungsämtern überlassen. Diese sind aber verpflichtet, die allgemeine Ausgleichsstelle von den getroffenen Maßnahmen zu unterrichten. Die Ausgleichsstelle darf nur von den städtischen Wohnungsämtern, nicht direkt von Privaten benutzt werden. Wie man hört, haben sich außer den Mitgliedern der Städte-Vereinigung auch andere Städte für diese Neueinrichtung interessiert, so daß man ein erfolgreiches, eingreifendes Wirken der Organisation erhoffen darf.

Eine Konferenz der deutschen Finanzminister.

Karlsruhe, 6. Jan. Montagmorgen beginnt in Bamberg eine Besprechung sämtlicher deutschen Finanzminister. Zur Teilnahme an dieser Besprechung hat sich der badische Finanzminister heute mittag nach Bamberg begeben.

Dresden, 6. Jan. Die deutsche Finanzministerkonferenz in Bamberg wird sich auch mit der Belastung Sachsens hinsichtlich der Kosten der Erwerbslosenfürsorge befassen. Im übrigen wird lediglich über zwischen Reich und Ländern schwebende Steuerfragen verhandelt.

Oberschlesien im Daseinskampf.

Berlin, 6. Jan. Die polnischen Uebergriffe und Gewalttaten in Oberschlesien haben in erschreckender Weise zugenommen. Es handelt sich dabei nicht nur um die durch gemeine Verbrechen hervorgerufene allgemeine Unsicherheit, sondern hauptsächlich um politische Gewalttaten und Mordversuche. Als Ziel dieser politischen Gewalttaten sind hauptsächlich die Lehrerschaft und Angehörige des Verbandes heimattreuer Oberschlesier ausersehen. Einstweilen setzt die von Korfanty bediente Presse ihre gewissenlose Hetze fort, um gegen die Abstimmung der außerhalb Oberschlesiens wohnenden Oberschlesier Stimmung zu machen. Im Auswärtigen Amt sind die schlimmsten der berichteten Fälle der letzten Zeit zusammengestellt worden, und dürften demnächst deswegen bei den Verbandsregierungen entsprechende Vorstellungen erhoben werden. Ein Grund zu der Beunruhigung in Oberschlesien ist unter anderm auch in der offenen Grenze gegen Polen zu erblicken, die man am hellen Tage ohne jede Schwierigkeit und Paßkontrolle überschreiten kann. Die Tatsache, daßß die jetzt veröffentlichte Abstimmungsordnung den schlimmsten Erwartungen entspricht, dürfte auch nicht gerade zur Beruhigung der Verhältnisse in Oberschlesien beitragen.

Berlin, 5. Jan. Zur Frage der Abstimmung in Oberschlesien erläßt der Deutsche Schutzbund eine Kundgebung, in der es u.a. heißt:

Wir müssen unter allen Umständen fordern, daß der Friedensvertrag, der uns als eine unabänderliche Verpflichtung vorgehalten wird, auch von der andern Seite nach Sinn und ortlaut beachtet wird. Wir können unmöglich das Ergebnis einer Volksabstimmung anerkennen, die unter Bedingungen vor sich geht, die das Wahre der Abstimmung zu unsern Ungunsten verschiebt.

München, 6. Jan. Gegen die neue auf Oberschlesien bezügliche Note des Verbandes erheben die vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier in Bayern in einer an die Reichsregierung gerichteten Eingabe lebhaften Einspruch. Sie bitten, es bei den Bestimmungen des Friedensvertrages zu belassen, der eine weder zeitlich noch räumlich getrennte gemeinsame Abstimmung der Oberschlesier vorsehe.

Msgr. Ogni bei le Rond.

Oppeln, 6. Jan. Monsignore Ogni, der Kommissar des Apostolischen Stuhles für Oberschlesien, wurde am 30. Dezember durch die interalliierte Kommission empfangen. Er richtete dabei an le Rond eine Ansprache, worin er sagte:

Der Heilige Vater, tief betrübt, daß wegen der Frage, der Volksabstimmung der Friede unter seinen Söhnen in Oberschlesien gestört ist, vertraute mir die Mission an, Ihnen die Gefühle der Gerechtigkeit und der christlichen Nächstenliebe ins Gedächtnis zurückzurufen. Ich nahm mir vor, eine hohe Friedensmission mit der gewissenhftesten Unparteilichkeit, aber auch Festigkeit zu vollenden.

Le Rond erwiderte: Die dauernde Anwesenheit des Vertreters des Apostolischen Stuhles in Oppeln zeigt klar und deutlich den Willen des Heiligen Vaters, zuzulassen, daß in Unparteilichkeit und moralischer Freiheit das Werk der Gerechtigkeit vollendet werde. Insbesondere zweifle ich nicht, daß die Sorge der Geistlichkeit dieses Landes, zu verhindern, sich durch politische Kämpfe von ihrem Beruf abwenden zu lassen, eine Sorge, die ganz und gar den Anschauungen der Kommission entspricht, in glücklichster Weise dazu beitragen wird, die Erfüllung der der interalliierten Kommission auf Grund des Versailler Vertrages auferlegten Aufgabe zu erleichtern.

Jetzt darf man ehrlich sein.

Am 22. Dezember vorigen Jahres hielt der englische Ministerpräsident Lloyd George in London eine Rede über das Ergebnis der Völkerbundstagung in Genf.

„Hätte es," sagte Lloyd George, „1914 eine Versammlung wie die jetzige in Genf gegeben, so hätte es keinen Krieg gegeben. Die Diskussion an und für sich würde ihn unmöglich gemacht haben. Je mehr man die Denkwürdigkeiten liest und die Bücher, welche in den verschiedenen Ländern über die Ereignisse vor dem 1. August 1914 geschrieben worden sind, umso mehr begreift man, daß niemand an leitender Stelle ausschließlich Krieg wollte. Es war etwas, in das wir hineinglitten oder vielmehr hineingetaumelt oder hineingestolpert sind."

Die Lüge von Deutschlands ausschließlicher Schuld am Kriege, auf die sich die ganze Theorie der Strafbestimmungen der Entente für Deutschland aufbaut, ist durch dieses Wort des englischen Staatsmannes vor aller Welt zerstört. Die Entente kann hinfort das Märchen von ihrer Schuldlosigkeit selbst den naivsten Volksgenossen nicht mehr auftischen. Jene sog. Deutschen aber, die die Rettung des Vaterlandes darin erblicken, daß sie eine Schuld für Deutschland anerkennen, welche niemals bestanden hat, sollten bei diesem offenen und freimütigen Worte Lloyd Georges erröten.

Wir wollen es uns merken: Jetzt, nachdem man das deutsche Volk nicht zuletzt durch die suggerierende Wirkung marktschreierischer Anklage niedergerungen und in Selbstzerfleischung und Verzweiflung gestoßen hat, darf man ehrlich sein. Das Lügen hat seinen Zweck erfüllt.

Konzession der Sowjetregierung für die Engländer.

London, 5. Jan. Die hier weilende Delegation der Sowjetregierung hat umfangreiche Kontrakte mit sechs englischen Firmen abgeschlossen, denen große Waldkonzessionen in Nordrußland zur Ausbeutung überlassen wurden. Es handelt sich um eine Waldfläche von etwa 3 110 000 Hektar.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 7. Januar 1921.

Deutsche Kinderhilfe. Es gingen weiter ein: von N. N. 100 Mark, Grenadierzug N. N. 25 Mark, Jägerzug Einigkeit 3,40 Mark, N. N. 50 Mark, kath. Arbeiter-Verein der Münsterpfarre 70,25 Mark, Med.-Rat Dr. Niemeyer 100 Mark, von der Gesellschaft „Uzvögel" und dem „Rauchklub Einigkeit" (Brauerei Hemmerden) Sammlung bei der Weihnachtsbescherung 450 Mark, von den amerikanischen Angestellten der Harvester-Company 1000 Mark, zusammen 1794,65 Mark. Bisher eingegangen 49 663,25 Mark, Summa 51 461,90 Mark.

Außerdem wurden vom Freitagskegelklub der Bürgergesellschaft 262 Mark und vom Kegelklub Konkordia 100 Mark für bedürftige Neußer Kinder gestiftet.

Am kommenden Montag soll mit der Haussammlung für die Deutsche Kinderhilfe begonnen werden. Die Sammlung erfolgt durch Damen der sämtlichen hiesigen charitativen Vereinigungen. Jede Dame ist im Besitz einer Sammelliste sowie eines Ausweises, beides von der Polizeiverwaltung beglaubigt. In Zweifelsfällen wolle man sich diese Ausweise zeigen lassen. Es wird nochmals bemerkt, daß keine Herren, auch keine Kinder, sondern nur Damen zur Haussammlung berechtigt sind.

Wohlan denn, zeige die Bürgerschaft Verständnis für das furchtbare Elend und die große Not unserer deutschen Kinder! Kein Haus, keine Familie wird überschlagen. Jedem wird Gelegenheit gegeben, nach seinem Können beizusteuern. Weit auf die Herzen, weit auf die Händel

Spende. Weitere 100 Mark für die Kirche in Großenbaum stellte ein Mitglied der Wanderabteilung des katholischen Gesellenvereins zur Verfügung des Herrn Pfarrers Geller in Großenbaum.

„Deutsche Kinderhilfe" im Rheinland. Die Sammlungen für die Deutsche Kinderhilfe im Rheinland sind an manchen Orten bereits abgeschlossen, an anderen aber auf den Januar verschoben worden. Die Sammelerlaubnis ist bis zum 1. Februar verlängert worden. Nach Abschluß der Sammlung, voraussichtlich im Februar, wird der „Verteilungsausschuß", der aus privaten und behördlichen Sachverständigen auf dem Gebiete der Kinderfürsorge sich zusammensetzen wird, über die Verteilung der der Provinz zugeflossenen Gelder beschließen. Die Ortsausschüsse haben gemäß dem in der Kölner Sitzung gefaßten Beschluß und im Rahmen der bekannten groen Gesichtspunkte ganz selbständig über die ihnen verbleibenden Gelder zu verfügen. Als Abschluß der Sammlung werden Vertreter aus der ganzen Provinz zusammenberufen werden, um den Rechenschaftsbericht sowohl des Arbeits-, wie des Verteilungs-Ausschusses der Provinz entgegen zu nehmen.

Die Feier des 18. Januars in preußischen Schulen. Ueber die Feier des Tages der Gründung des Reiches trifft nachstehender Erlaß des preußischen Unterrichtsministers Bestimmung:

Am 18. Januar sind 50 Jahre vergangen, seit die deutschen Stämme sich zum Deutschen Reiche zusammengeschlossen haben. Dieser Tag soll in allen Schulen würdig und eindrucksvoll durch eine dem Ernst der Zeit entsprechende schlichte und stille Feier begangen werden. Ueber alles Trennende der Meinungen hinaus ist im deutschen Volk das Bewußtsein seiner Einheit lebendig. Die Gedenkfeier des 18. Januars wird daher nur dann der Bedeutung des Tages gerecht werden, wenn sie aus dem Empfinden unsers gesamten Volkes heraus gestaltet wird. Jed Ausnutzung der Fier zu parteipolitischen Zwecken, insbesondere zur Verherrlichung der früheren Staatsform, ist daher unbedingt zu unterlassen. Angesichts unserer innern und äußern Lage spreche ich die bestimmte Erwartung aus, daß in diesem Sinne von allen beteiligten Stellen verfahren wird. Der Unterricht fällt an diesem Tage nicht aus.

Der Neußer Produktenmarkt wird seine Börse wieder regelmäßig Donnerstag nachmittags im Hotel Neckenig (Niederstraße) abhalten.

Ordensverleihung. Für ihre Verdienste um die Sanitätskolonne wurden ausgezeichnet: Herr Rektor Becher mit der Roten-Kreuz-Medaille zweiter Klasse; mit der Roten-Kreuz-Medaille dritter Klasse die Herren Bürobeamter Bongartz, Kaufmann Stelten, Krankenkassenkontrolleur Steinhauer, Schlosser Hilge, Handlungsgehilfe Dickhausen, Schlosser Hüsgen, Kaufmann Sassen, Schreiner Bohr, Kommis Schunk.

Die Philosophische und Naturwissenschaftliche Universität Münster ernannte Fräulein Maria Werhahn aus Neuß auf Grund ihrer auf umfassenden Quellenstudien beruhenden, ergebnisreichen und fleißigen Dissertation „Ferdinande, Freiin von Brackel, ihr Leben und ihre Werke" und der gut bestandenen mündlichen Prüfung zum Doktor der Philosophie.

Der Haushaltsplan für die Zentralgeflügelzuchtanstalt der Landwirtschaftskammer in Neuß wurde in der letzten Hauptversammlung genehmigt.

Säuglingsfürsorge. Es wird darauf hingewiesen, daß feiertagshalber die üblichen Sprechstunden in den einzelnen Beratungsstellen (1. und 2. Bezirk Hymgasse 4, 3. Bezirk Furtherschule an der Burgunderstraße, 4. Bezirk Dreikönigenstraße 14) am Freitag nachmittag von 3—5 Uhr stattfinden. Da der Schulunterricht inzwischen wieder begonnen hat, nimmt die Beratungsstelle in der Furtherschule (3. Bezirk) ihre volle Tätigkeit wieder auf. Lebensmittelausgaben für Säuglinge für dieses Gebiet findet also bereits Montag vormittag 9 Uhr statt.

Bei der Polizei-Verwaltung Neuß lagert ein Drahtseil, etwa 35 Meter lang und etwa 1,5 Zentimeter dick. Ebenso eine leere Geldkassette, etwa 10 Zentimeter hoch, 20 Zentimeter breit, 35 Zentimeter lang. Dieselbe ist schwarz lackiert und rund, über dem Deckel befinden sich zwei weiße Streifen. Die Sachen rühren wahrscheinlich aus einem Diebstahl her. Zweckdienliche Angaben nimmt die Kriminal-Abteilung, Zimmer 24, entgegen.

Veranstaltungen.

Der Verband westdeutscher Wandervereine hat am Samstag, den 8. Januar, abends 7 Uhr im Restaurant Rudi Illgner (Niederstraße) Versammlung. Sämtliche Wandervereine sind hierzu eingeladen.

Aus dem Landkreise.

Grimlinghausen, 6. Jan. Bei den Vereinsfestlichkeiten während der Feiertage wurde in dankenswerter Weise hier auch der deutschen Kinderhilfe gedacht. Es wurden gesammelt vom Freischützenverein und Gesangverein Sängerlust 116,60 Mark, von dem Verein Südwest 115,40 Mark und an sonstigen Spenden 38 Mk., welche Beträge an die zuständige Stelle abgeführt wurden. Die noch fehlenden Vereine mögen sich baldigst anschließen.

Büderich, 6. Jan. Das Bürgermeisteramt Büderich macht bekannt: Bei der Firma Rud. van Endert in Neuß sind grauer Futterstoff, Zeltbahnstoff und Rohköper eingetroffen, die an Minderbemittelte gegen Bescheinigung vom Bürgermeisteramte abgegeben werden.

Der Umtausch der abgelaufenen Zwiebackkarten für Kinder und Kranke findet von Montag, den 10. Januar bis einschließlich Mittwoch, den 12. Januar 1921 von 9—12 Uhr morgens und 3—5 Uhr nachmittags, im alten Gymnasium, Markt 42, Zimmer Nr. 4, statt.

Die Ausgabe erfolgt nur unter Vorlage des neuen Lebensmittelheftes und der alten Zwiebackkarte.

Die Bezugsberechtigten haben ihre Karten in der vorgeschriebenen Zeit umzutauschen, da später für jede Ausstellung eine Gebühr von 50 Pfg. zu entrichten ist.

Neuß, den 4. Januar 1921.

Krankenkartenausgabe: Dr. Dheil.

Bekanntmachung.

Der Kreisausschuß hat die neu zu besetzende Stelle des Direktors des chemischen Untersuchungsamtes des Land- und Stadtkreises Neuß dem Nahrungsmittelchemiker Dr. phil. Diederichs hierselbst übertragen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Freiherr von Lünink.

Bekanntmachung.

Zur Deckung der aus Anlaß der Betriebsstoffzwangswirtschaft entstandenen Unkosten habe ich mich entschlossen, ab **1. Januar 1921** eine Gebühr von 2 Pfennigen für jedes abgerufene Kilogramm Benzin bezw. Benzol durch die Lagerhalter von den Verbrauchern erheben zu lassen.

Vorstehende Anordnung wird im Einvernehmen mit dem Herrn Reichswirtschaftsminister erlassen.

Düsseldorf, den 25. Dezember 1920.

Der Regierungspräsident.
In Vertretung: gez. **Lutterbeck.**

Holz-Verkauf.

Die Stadt Wevelinghoven (Kreis Grevenbroich) verkauft im Submissionswege die an der Straße von Wevelinghoven nach Hemmerden stehenden Bäume Kanadaweiden) ca. 470 Festmeter Nutzholz in folgenden Losen:

Los 1	Nr.	1— 40	einschl. ca.	80 Festmtr.
Los 2	Nr.	41— 80	einschl. ca.	95 Festmtr.
Los 3	Nr.	81—120	einschl. ca.	100 Festmtr.
Los 4	Nr.	121—160	einschl. ca.	85 Festmtr.
Los 5	Nr.	161—200	einschl. ca.	75 Festmtr.
Los 6	Nr.	201—215	Einschl. ca.	35 Festmtr.

Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt Wevelinghoven, sowie Polizeiwachtmeister Hinsen und Feldhüter Kirschbaum. Schriftliche Angebote auf die einzelnen Lose oder auf sämtliche Lose zusammen sind mit der Aufschrift „**Submission**" und der Erklärung, daß Bieter die Kaufbedingungen anerkennt, bis zum 20. Januar 1921 an den Unterzeichneten einzureichen. Eröffnung der eingegangenen Offerten am Freitag, den 21. Januar, vormittags 11 Uhr, im Rathause zu Wevelinghoven. Bis dahin bleiben die Bieter an ihr Angebot gebunden.

Wevelinghoven, den 27. Dezember 1920.

Der Bürgermeister: Knaben.

Bankbeamter sucht ein oder zwei gut ausgestattete

Zimmer

möglichst mit voller Verpflegung.
Angeb. unter **A 551** an die Expedition dieses Blattes.

General-Vertretung

mit Fabrikniederlage eines ganz neuartigen pharmazeutischen Artikels zu vergeben.
Derselbe bringt sofort Riesenumsatz durch unser

neuartiges Verkaufssystem.

Grosse Reklameunterstützung.

Anfangsverdienst Mk. 5000.— in 14 Tagen.
Unbedingt erforderliches Kapital Mk. 6000.—
Einige Bezirke sind noch zu vergeben!

Chemische Fabrik
Dr. G. A. F. Gebhard & Co.,
Frankfurt a. Main, Gallusanlage 2.
Telegrammadr.: Chemiewerk, Telef.: Hansa 2528.

Hüttenwerk

sucht für seine Verkaufsabteilung

2 tüchtige Herren

im Alter von ungefähr 25 Jahren, perfekt im Stenographieren und Maschinenschreiben, ferner mehrere selbständige

Stenotypistinnen

und für eines seiner Betriebsbüros **1 mit dem Lohnverrechnungswesen** durchaus vertrauten

Lohnbeamten.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Angabe des frühesten Eintritts, sowie Lichtbild erbeten unter **G 557** an die Exped. dies. Ztg.

Gut eingearbeiteter jüngerer

Buchhalter

sofort gesucht.
Off. unter **Y 549** an die Expedition.

Aelterer zuverlässiger Mann,

der gut pflügen kann, zu 2 Pferden in einem größeren Gemüsebaubetrieb zum 1. Febr. gegen hohen Lohn bei Familienanschluß gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Herr oder Dame,

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sofort gesucht.
Gefl. Off. unter **Z 550** an die Expedition.

Für die Stadt

Grevenbroich

zuverlässige Person (Halbinvalide oder Frau) als

Zeitungsbote

gesucht.
Meldungen umgehend erbeten an die Buchhandlung **Mathias Ifstas,** Grevenbroich, oder **Neuß-Grevenbroicher Zeitung,** Neuß, Niederstraße 48.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, d. 8. Jan. cr., vormittags 11 Uhr, sollen zu Neuß im Versteigerungslokale Glockhammerstraße 50:
1 Schreibmaschine und 1 Kronleuchter
durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werd.
Droß, Gerichtsvollzieher.

Modernes

Einfamilienhaus

bald beziehbar gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **N 2138** an die Exp. d. Ztg.

Geschäftshaus

in Grevenbroich
zu kaufen oder geg. Landhaus mit groß. Garten zu tauschen gesucht.
Offerten u. Nr. 86 an **Ifstas, Grevenbroich.**

Schön. Geschäftshaus

in guter Lage umständehalber zu verkaufen.
Offerten unter **R 2142** an die Exped. dies. Ztg.

Kleines
1 bis 2-Familienhaus
mit Garten und Stallung zu kaufen gesucht.
Offerten unter **O 2141** an die Exped. dies. Ztg.

Lagerraum
mit Wohnung (wenn möglich) zu mieten gesucht.
Offerten unter **M 2137** an die Exped. dies. Ztg.

2 junge Leute, bessere Handwerker (Flüchtlinge v. Osten) suchen, da hier fremd, auf diesem Wege ein

möbl. Zimmer

in Neuß od. Umg., mögl. mit voller Pension.
Off. m. Preis u. U. 2145 an die Exp. dieser Ztg.

Anständiger junger Herr sucht **möbliertes Zimmer.**
Angebote unter **P 2140** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Existenz!

Zur Uebernahme eines Postversandgeschäfts Herren u. Damen überall gesucht. Schöner Verdienst. Kein Risiko. Warenmuster u. Anleitung gegen Einsendung von 3 Mark auch in Briefmarken unter **H. Z. 110** an die Geschäftsstelle.

Suche zum 1. Februar einen jüngeren
— Knecht, —
der gut mit Pferden umgehen kann.
Lud. Wilmerding, Müllershof, Büttgen.

J. Böhler

sucht sofort
Autogenschweißer und Brenner sowie Kesselwärter.
Stahlwerk Düsseldorf
Gebr. Böhler & Co., Akt. Ges.
Düsseldorf-Oberkassel,
Hansa-Allee 321.
Haltestelle „Böhlerwerk" d. Rhein. Bahngesellschaft.

Durchaus zuverlässiger, nüchterner
Heizer und Maschinist
gesucht.
Erste Neußer Waschanstalt, Schillerstr. 18—20.

Für hiesiges Werk älterer zuverlässiger
Nacht-wächter
gegen hohen Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter **T 2144** an die Exped. dies. Bl.

Ein ordentl. Junge als
Ackerknecht
bei guter Behandlung zu Lichtmeß gesucht.
Wwe. Math. Daners
Trockenpütz
bei Holzheim Kr. Neuß.

Zu Lichtmeß ein **zweiter**
Pferdeknecht
gesucht.
Keuten, Thywissenhof.

Pferdeknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Joh. Becker,
Tüschenbroich b. Kapellen.

Zu Lichtmeß ein **kräftig. Junge,** der mit Pferden umgehen kann, von 15—16 Jahren gesucht.
Aug. Beiser, Uedesheim.

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung für ein hiesiges Fabrikgeschäft zu Ostern oder früh. gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter **E 555** an die Exped. d. Ztg.

— Weißstickerin —
gesucht.
Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Junges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Max Meyer,
Düsseldorf-Himmelgeist.

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A. G. NEUSS

MARKT 12. FERNSPRECHER 954, 955, 956

GEGRÜNDET 1848. AKTIEN-KAPITAL u. RES. M. 115 000 000.

KURZE DARSTELLUNG DES BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHRS WIRD AUF WUNSCH ZUGESANDT.

Hutfabrik und Umpreßanstalt
sucht geschäftstüchtige
Dame
zur Eröffnung einer Annahmestelle. Hoher Verdienst zugesichert. Kann auch als Nebenbeschäftigung geführt werden.
Angebote unter H. 1114 an den **General-Anzeiger, Crefeld.**

Sauberes Mädchen
für Hausarbeit von kinderloser Familie sofort gesucht
Frau Aug. Junkers,
Düsseldorf,
Worringerstraße 311.

Zuverl. kinderl. Mädchen für Hausarbeit v. 15. Jan. gesucht bei g. Lohn.
Büchel 51.

Jüng. braves kath. Mädchen für kl. Haushalt ges.
Holzheim, Bahnstr. 74.

Tücht. kath. Mädchen
vom Lande für Haushalt sofort gesucht.
Wilh. Bayer,
Holzheim bei Neuß,
Bahnstraße 73 a.

Kath. braves Mädchen
als Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Offert. unt. **H 558** an die Exped. d. Z.

Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Zeugnis vorh., am liebsten bei einfachem Herrn.
Offerten unter **S 2143** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein braves, jüngeres
Mädchen
für alle Hausarbeit in Gutshaushalt gesucht.
Frau Joh. Heesen,
Daubenhof b. Osterath.

Zum baldigen Eintritt ein im Kochen und Nähen erfahrenes einf. **Fräulein,** welches Liebe zu Kindern hat, als **Stütze der Hausfrau gesucht.**
Frau Rechtsanwalt Dr. Fischer, Jülich.

Braves fleißiges
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit per sofort oder zu Lichtmeß gesucht.
Neuß, Niederstraße 23.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle,
am liebsten auf dem Lande
Holzheim,
Mink.l Nr. 2.

Witwer mit 1 Jungen sucht **saubere Person** zur selbständigen Führung des Haushaltes.
Offerten unter **A 2126** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schwere Stute

zu verkaufen oder gegen leicht. Pferd zu vertauschen Dormagen, Hauptstr. 208.

70—80 Zentner
gelbe Möhren
abzugeben. **Mich. Kühnen,** Holzbüttgen 68.

Ein Pferd
mit Geschirr und leichtem Federkarren, auch geteilt, zu verkaufen
Zons, Rheinstraße 217.

Weil überzählig zwei mitteljährige
Arbeitspferd
zu verkaufen, sowie
— Runkelrüben —
fuhrenweise.
F. Heusgen, Büttgen.

Ein wachsamer junger Hund, weil überzählig bill. zu verkaufen.
Leuchten, Hemmerden, Landstraße 86.

Deutsch. Riesenscheck,
Idealtier. nicht unter 94 Punkte, zu kaufen gesucht.
Offerten unt. **V 546** an die Exped. d. Ztg.

2 leichte gut erh. 4zöll. Schlagkarren zu verkaufen.
Mich. Möhlen, Büderich
Kreisfelderstraße 89.

25 Zentner
— Runkelrüben —
zu verkaufen
Heupgen, Venloerstr. 38.

Fernsprecher Nr. 1351.

Hämorrhoiden
heilbar ohne Berufsstörung durch „Petmuhr"s Hämorrhoidensalbe u. Zäpfchen, ges. gesch. Nr. 169 649, unfehlbar wirkend, selbst bei ältesten und hartnäckigsten Fällen.
Tausende Dankschreiben.
Preis à Mk. 12,—.
Zu beziehen durch d. **Adler-Apotheke, Neuß.** Alleiniger Hersteller **Petmuhr-Vertrieb Hch. Muhr, M.-Gladbach.**

In 1 Std. u. Garantie vernichten Sie Flöhe, Kopf-, Kleider-, Filz-

Läuse

f. Brut (Nissen) b. Mensch u. Tier mit „**Kampolda**" ges. gesch. Wund- u. nervenschädl. Vert. Frl. **J. Bürvenich** Kapellstraße 10.

Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, fast neu, 2 große Betten, 2 Nachtkonsölchen mit Marmor, 1 gr. Waschtisch mit weißem Marmor und geschliffenem Spiegel, ein gr. Kleiderschrank mit geschl. Spiegel und zwei Stühle, dazu kompl. Matratzen und Kopfteile zum festen Preise von 7000 Mk. zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Z.

Der Neußer Produktenmarkt
hält von jetzt ab seine Börse regelmäßig Donnerstags nachmittags 3 Uhr im Hotel Neckenig in Neuß ab und ladet zu regem Besuche ein.

Gesellschaft Verein.
Heute Freitag, den 7. 1. 21, abends 8 Uhr:
Ballotage.
Der Vorstand.

Neußer Ruderverein
e. V.
Heute, Freitag, den 7. Jan. 1921, abds. 8½ Uhr:
Haupt-Versammlung
im **Hotel Neckenig.**
Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Stoffe
f. **Anzüge, Hosen, Jackenkleider, Mäntel, Ulster etc.** in guten und allerbesten Qualitäten, sow. sämtliche **Futterstoffe.**
Ferner empfehle: **Leinen, Nessel, Biber, Chiffon, Siamosen etc.** für Leib- und Bettwäsche. Billige Preise. Muster oder Besuch auf Wunsch.
Heinrich Michels,
M.Gladbach, Neußerstr. 10. Manufaktur- u. Webw.

Zerriss. Papiersäcke
alte Skripturen, sowie sonstige Papier- und Pappenabfälle kauft zu guten Preisen und läßt abholen
Josef Heckhausen
Cölnerstr. 5. Tel. 716.

Stets günstige Einkaufsgelegenheit für
Möbel
aller Art in nur erstklassig. Qualität.
Möbel-Ausstattungs-Haus. Tückingstraße 2.
(Ecke Kapitelstraße.)
Prompte Ausführung aller Möbel-Reparaturen oder Renovierungen in eigener Werkstelle.

Großer Gelegenheitskauf.
Neuer weißer Herd, Gasherd, Kleiderschrank, Bettstelle m. Matr. und Keil, Waschkommoden, Waschschränke u. 1 größerer Zimmerofen sehr bill. zu verk.
Zollstraße 26.

— 3 Oefen —
1 Zimmer-, 1 Wertfkoltr- u. 1 Kochofen mit Trommel, 1 großer Herd und 1 Sofa billig zu verkaufen.
Rießen, Erftstr. 9.

Asche

kann unentgeltlich abgefahren werden. Auch wird Hülfskraft zum Aufladen gestellt.
Städt. Schlachthof.

Bund Deutscher Radfahrer
Gau Rheinland (besetztes Gebiet)
Sonntag, den 9. Januar 1921,

nachmittags 3 Uhr,
findet in Neuß im obern Saale des Restaurants „Im Römer", Oberstraße, die erste
Bezirksversammlung
statt, wozu alle Bundesvereine und Einzelfahrer der Kreise Neuß und Grevenbroich sowie Düsseldorf-Heerdt und Oberkassel eingeladen sind.

Tages-Ordnung:
Bericht des Gau-Vorsitzenden Herrn Dir. Stevens, Cöln.
Wahl des Bezirks-Vorstandes.

Der Gau-Vorstand.

Nur für Wiederverkäufer
„Riesen-Rollmops".
Lager Neuß, Hafenstraße 18.
Haus Jungblut,
Telefon 219.

Stoffe in allen Farben

wieder am Lager. Zu den billigsten Preisen gebe ich wieder einen Posten **guter und schöner Stoffe** besonders preiswert ab.
A. Wolter, Neustr. 3.

Auf nach Noithausen

Sonntag, den 9. Januar:
großer Theaterabend
des Fußball-Klubs. Zur Aufführung gelangen:
1. **Das Todesurteil.** Drama.
2. **Heini schläfst du schon?**
3. **Piefke läßt sich scheiden.**
4. **Der verliebte Hausknecht.**
5. **Der fidele Schusterjunge.**
6. **Die Erbschleicher** und
Singspiele.

Anfang um 5 Uhr! Anfang um 6 Uhr!
Herzu ladet freundlichst ein
Ballspiel-Club Noithausen.

Vereinskalender.

Die Angaben für den Vereinskalender müssen **bis spätestens 5 Uhr abends** in der Geschäftsstelle aufgeliefert sein.

Kath. Arbeiterverein Münsterpfarre. (Theaterabteilung.) Heute abend 8 Uhr bei Schmitz, Glockhammer Probe

Kath. Gesellenverein. (Zentral-Kranken- und Zentral-Sterbekasse. Sonntag morgen 11—12 Uhr bei Schmitz (Glockhammer) Beitragszahlung.

Kath. Gesellenverein Neuß. Am kommenden Sonntag ist um 8 Uhr im Glockhammer Generalversammlung mit Rechnungslage und Neuwahl. Anträge bis Samstag mittag beim Vorstand schriftlich.

Jünglingskongregation der Münsterpfarre. Heute abd. von 7—8 Uhr: Unterhaltungsabend im Jugendheim.

Jünglingskongregation der Münsterpfarre. Freitag abd. 8 Uhr im Jugendheim: Monatsversammlung.

Jünglingskongregation St. Marien. Theaterabteilung. Freitag abend 8 Uhr: Versammlung mit Rollenverteilung. Diejenigen, die am 2. 1. mitgewirkt haben, müssen auch die alten Hefte mitbringen.

Deutsche Jugendkraft. Bezirk Neuß-Grevenbroich. Sonntag, den 9. Januar, morgens 10 Uhr, im Marienhause, Capitelstr.: Bezirksvorturnerstunde. Im Anschluß daran wichtige Vereinsvertreter-Sitzung. Festsetzung des Jahresprogramms.

Kirchenchor von St. Dreikönigen. Heute abend punkt 7,30 Uhr: Generalprobe bei Pullen. Sonntag nachmittag punkt 6 Uhr, im Saale des Hotels Neckenig: Feier des 11. Stiftungsfestes, wozu besonders die Eltern der Chorknaben, die Angehörigen der Mitglieder und die Ehrenmitglieder eingeladen werden.

2schl. Bett mit Matr., 2tür. Kleiderschr., Waschkommode u. Leinenkomm., Stühle, Nachtschränkchen u. Vertikow sehr billig zu verkaufen.
Breitestraße 3 (Unterh.)

Dauerbrenner, sehr gut erhalten, Wurstgehänge für Metzger ganz billig abzugeben. Venloerstr. 36.

Bett
2schl. für 375 Mk. zu verk.
Roosen,
Zollstraße 25, Anbau Hof. Auf Haus-Nr. achten!

Rundschreiben
in
Schreibmaschinenschrift
fertigt schnellstens
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.
Niederstraße 46.

Statt Karten.

Die **Verlobung** unserer Tochter **Anna** mit Herrn Gutsbesitzer **Heinrich Wolfering** beehren sich anzuzeigen

M. Jos. Esser u. Frau
Marianne geb. Praehmassing
Neuss-Elfeshof

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Anna Esser** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Heinrich Wolfering.
Vreden

9. Januar 1921.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 3 Uhr meine innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,

die wohlachtbare

Frau Wilh. Geuns,

geb. Marg. Breiden,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb infolge eines Schlaganfalles, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente der kathol. Kirche, im Alter von 55 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die teure Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Belgien, den 5. Januar 1921.

Die Beerdigung findet am Samstag vorm. 10½ Uhr vom Sterbehause, Kapitelstr. 74 aus statt. Die feierlichen Exequien werden Montag morgen 9 Uhr in der Marienkirche gehalten, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Sollte Jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wolle man diese als solche betrachten.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen um 9 Uhr unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Witwe Peter Brüggen

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen

Sie folgte ihrem vor 3 Wochen verstorbenen Gatten, nach langem schweren Leiden, vorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 80 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hoisten, Neukirchen und Neuss, den 7. Januar 1921.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Jan., morgens 9½ Uhr, daran anschliessend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Hoisten, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die zahlreiche Teilnahme und reiche Kranzspende bei dem Tode meiner unvergesslichen Gattin, unserer treusorgendeu Mutter sagen wir allen, besonders dem Gr.-Zug 1904 und dem M.-G.-V. „Cäcilia" unseren tiefgefühlten Dank.

Heinrich Knopf nebst Kindern,
Oberstrasse 67.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben unvergessenen Schwester, sowie für die schönen Kranzspenden sagen wir hiermit allen Beteiligten unsern herzlichsten Dank.

Holzheim, den 6. Januar 1921.

Familie Heinrich Schiefer.

Die arme Pfarrgemeinde von Großenbaum,

die durch den **Einbruch in der 2. Weihnachtsnacht** aller kirchlichen Altargeräte beraubt worden ist, bittet edle Wohltäter der Stadt Neuß um eine milde Gabe. Altes Silber kann im Kloster Marienberg abgegeben werden. Geldeinzahlungen durch Zahlkarte an den Unterzeichneten Postscheckkonto Köln 28879.

Pfarrer Geller.

1 weißes 2schl. Metallbett mit Auflegematratzen u. 2 1½schläf. **Bettstellen** mit Matr. u. Keil bill. z. verk. Oberstr. 137, 2. Eta.

Ein geschliffener Ofen mit Trommel, 1 Paar Stiefel (Langschäfte) Gr. 44 zu verkaufen. Neuß, Kolpingstr. 55.

†

Das Sechswochenamt
für unseren lieben verstorbenen Sohn und Bruder
Peter Hüllenkremer
findet Samstag, den 8. d. Mts., morgens 8.20 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
Familie Joh. Hüllenkremer

†

Das Sechswochenamt
für unsere liebe Mutter
Frau Witwe Franz Hesemann
geb. Clara Ahn,
findet Samstag, den 8. d., um 9 Uhr morgens in der Münsterkirche statt. Hierzu ladet freundlich ein
Die Familie.

Gold, Silber Platin
Bruch und Barren
ausl. Gold- und Silbermünzen
kauft zu höchsten Preisen
Theo Nießen
Edelmetallschmelze
Canalstr. 61, 1. Etg. Tel. 577

Deutsche Kinderhilfe

Volkssammlung für das notleidende Kind

Kinder in Not!

Der Krieg hat unerhörte Verluste an Menschenleben und schwere Einbußen an Gesundheit bei Männern und Frauen gekostet. Sie müssen getragen und überwunden werden.

Unheilbar aber werden die Folgen jahrelanger Nahrungsnot für unsere Kinder. Hier droht der Zukunft ernste Gefahr.

Kindertuberkulose und Sterblichkeit sind in erschreckendem Maße gewachsen.

Es ist nachgewiesen, daß in Preußen an Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane, Influenza, Tuberkulose, Lungenentzündung im Alter von 1—15 Jahren gestorben sind:

	1913: 32350	1918: 68223	Kinder
allein an Influenza . . .	198	22800	Kinder
allein an Tuberkulose . .	7425	11738	Kinder

Eine noch weit größere Zahl von Kindern ist durch jahrelange Unterernährung, mangelnde Kleidung, durch Kälte und durch gestörte Nachtruhe — wie viele Kinder haben überhaupt noch ein Bett! — rachitisch, siech und elend geworden! Und dies alles, obwohl die Mütter bis zur äußersten Selbstverleugnung gedarbt haben, um ihren Kindern das Wenige, das sie wirtschaftlich leisten konnten, zuzuwenden. Diese sichtbare und unsichtbare Not unserer Kinder, die alle Kreise unseres Volkes umfaßt, müßte Jedem ins Herz gebrannt sein, damit er, — wes Standes und wes Herkommens er sei — hilft, sie zu lindern.

Die „Deutsche Kinderhilfe" soll hierfür Spenden sammeln und für sachgemäße Verteilung sorgen.

Die „Deutsche Kinderhilfe" soll die Mütter, die dem kommenden Winter mit Entsetzen entgegensehen, über das Schicksal ihrer Kinder beruhigen; sie sollen die Zuversicht haben, daß ihre Kinder nicht mehr zu hungern, nicht mehr zu frieren und nicht mehr wegen mangelnder Kleidung die Schule zu versäumen brauchen.

Die „Deutsche Kinderhilfe" soll allen Anstalten, Kinderheimen, Krippen, Kindergärten, Horten die Möglichkeit gewähren, die pflegerische und erzieherische Arbeit fortzusetzen.

Die „Deutsche Kinderhilfe" soll das segensreiche Werk der Unterbringung der unterernährten, kranken, besonders tuberkulösen Kinder fördern.

Die „Deutsche Kinderhilfe" soll aber auch alle Organe der Kinderfürsorge stärken und dieser dringendsten Aufgabe der Wohlfahrtspflege neue Kräfte zuführen.

Dem sittlichen Ernst der Aufgabe widerspricht die Veranstaltung von Festen und Blumentagen. Das ganze Volk wird auch ohnedem, seiner Verantwortung bewußt, tatkräftig helfen, so lange es heißt

Kinder in Not!

Reichs-Arbeitsausschuß

Caritasverband für das katholische Deutschland. — Centralausschuß für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche (Evangelischer Reichs-Erziehungs-Verband). — Deutsche Vereinigung für Säuglingsschutz. — Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge. — Deutsches Rotes Kreuz (Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz und Ständiger Ausschuß der Deutschen Landesfrauenvereine vom Roten Kreuz. — Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge. — Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose. — Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt. — Vereinigung der Kinderhilfe. — Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden.

An die Bürgerschaft der Stadt Neuß.

Der unterzeichnete Ortsausschuß hat die Aufgabe übernommen, die „Sammlung für das notleidende Kind" in der Stadt Neuß durchzuführen.

Das in vorstehendem Aufruf geschilderte Kinderelend trifft in besonderem Maße auf die Neußer Kinder zu ist doch statistisch nachgewiesen, daß jedes 20. Kind in Neuß tuberkulös erkrankt ist. Die in letzterer Zeit mehrfach vorgenommene ärztliche Untersuchung der Klein- und Schulkinder hat eine erschreckende Zahl von unterernährten Kindern aller Kreise unserer Bürgerschaft ergeben. Dazu fehlt es vielen Kindern an der notdürftigsten Kleidung, was jetzt im Winter doppelt hart und bitter empfunden wird.

Welches Menschenherz wird bei diesem grenzenlosen Elend nicht gerührt und zur Mithilfe gestimmt.

Wir haben zur Neußer Bürgerschaft das Vertrauen, daß sie ihren stets gezeigten Opfermut auch jetzt wieder beweist und in voller Einmütigkeit ein Liebeswerk tatkräftig unterstützt, das der Rettung unserer notleidenden Kinder dient.

Kinder in Not! Weit auf die Herzen!

Der Ortsausschuß:

Oberbürgermeister **Gielen**, 1. Vorsitzender, Beigeordneter **Thywissen**, 2. Vorsitzender, **Frau Witwe Rudolf van Endert**, Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins, **Frau Witwe Josef Broix**, Vorsitzende des Elisabethenvereins der Münsterpfarre, **Frau Birkhoff**, Pfarrer **Bredo**, Pfarrer **Brucherseifer**, Stadtverordneter **Bühner**, Oberpfarrer **Engels**, **Heinrich Frings**, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Vinzenzvereine, Frau Oberbürgermeister **Gielen**, Studiendirektor Dr. **Fischer**, **Margarete Goder**, Vorsitzende des Heimarbeiterinnenvereins, Beigeordneter **Goertz**, Vorsitzender des städtischen Wohlfahrtsamtes, **Frau Rudolf Hoffmann**, **Frau Julius Janssen**, Vorsitzende des Elisabethenvereins der Marienpfarre, **Frau Heinrich Ingerfeld**, Vorsitzende des Elisabethenvereins der Dreikönigenpfarre, Stadtverordneter **Klug**, Pfarrer **Langenbach**, **Auguste Lindgens**, Vorsitzende des evangelischen Frauenvereins, Frau Kommerzienrat **Robert Lonnes**, Vorsitzende des Wöchnerinnenvereins, Frau **Alex. Müller**, Vorsitzende des Strickvereins, Stadtarzt Med.-Rat Dr. **Niemeyer**, Fürsorgearzt Dr. **Nießen**, Prediger **Nußbaum**, Geh. San.-Rat Dr. **Rheins**, Vorsitzender des Aerztevereins, Pfarrer **Schlinkhoven**, Vorsitzender des Elisabethenvereins Neuß-Weißenberg, Frau **Emil Schmidt**, Vorsitzende des Vereins „Arbeiterwohl", Kreisschulinspektor Schulrat Dr. **Sondermann**, Schwester **Thoma Angelika**, Rektorin des Lyceums, Rektor **Thomae**, Frau **Heinrich Thywissen**, Vorsitzende des Martini-Nähvereins, Frau Stadtverordnete **Thywissen-Dorsemagen**, Vorsitzende des Vereins Kinderfürsorge.

Zahlungen können erfolgen an **Städtische Sparkasse, Deutsche Bank, Zweigstelle Neuß, A. Schaaffhausenschen Bankverein, Filiale Neuß, Dresdener Bank, Zweigstelle Neuß und Bank für Handwerk und Gewerbe.**

Deutsche Volkspartei,

Ortsgruppe Neuss.

Samstag, den 8. Januar 1921, abends 6 Uhr, im Stadtgarten-Restaurant:

Familien-Abend,

verbunden mit Weihnachtsfeier, musikalischen Darbietungen, Vorträge, Theaterstücke, Tanz.

Um allseitige Beteiligung der Mitglieder wird gebeten; wegen Einführungen wolle man sich an den Vorstand wenden.

II. Kammermusik-Abend

am Sonntag, den 9. Januar, 5½ Uhr, in der Aula der Oberrealschule zu Neuss:

Edwin Fischer

Schumann, Sonate G—moll; Bohnke, Sonate; Brahms, Sonate F—moll.

„Friesen-Palast"

das erste und führende

Variété-Theater Kölns

Friesenplatz 23, am Hohenzollernring
Fernspr. A. 6651 Fernsprecher B. 2719.
Haltestelle der Elektr. Bahnlinien
3, 4, 5, 6, 16, 17, 18.

Täglich: Große Spezialitäten-Vorstellung

mit dezentem Familien-Programm.

An Wochentagen:
Kassenöffnung: 5 Uhr; Einlass: 6½ Uhr;
Konzertbeginn: 7; Vorstellung: 7½;

An Sonn- und Feiertagen:
Kassenöffnung: 3 Uhr; Einlass: 5 Uhr;
Konzertbeginn: 5½, Vorstellung: 7 Uhr.

Preiswertes Angebot.

Empfehle:

Rangon-Vollreis	zu M. 4.50 das Pfund
Feines Grießmehl . . .	zu M. 4.50 das Pfund
Kaffee, Ia. Qualität, frisch gebrannt	zu M. 24 u. 26 das Pfund
Gelbe Erbsen	zu M. 3.— das Pfund
Rübenkraut	zu M. 2.90 das Pfund
60%ige Kernseife in 200 Gramm-Doppelstücken	zu M. 4.50 das Doppelstück
Schwarze Schmierseife .	zu M. 7.50 das Pfund
Feinsoda	zu M. 1.20 das Pfund

Sämtliche Conserven und alle anderen Lebensmittel, Gewürze und Colonialwaren zu vorteilhaften Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Lebensmittelzentrale Carl Schütt,
Neuß, Markt 15. — Telefon Nr. 780.
Großhandelserlaubnis für das ganze Reichsgebiet.

In einer Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede

Läuse-Plage

auch Flöhe mit Brut (Nissen) d. Mensch. u. Tier m. m. pat. gesch. Mittel „Ekolda". Für Wunden u. Haar unschädl. Ekolda B Radikalmittel gegen Wanzen. Ähnlich klingende Anpreisungen weise man als Nachahmung zur. Herstell.: Erste Westd. Ungeziefer-Vertilg.-Anstalt, Essen. Zu haben in [illegible] Berlinerstraße 151.

Brennholz
für alle Zwecke, namentlich
Hartholz auf Ofenlänge
empfehlen und liefern prompt
Offenbach & Wilkens, Köln,
Kohlen- und Brikettgroßhandlung,
Fernsp. A 1005.

Empfehle mich bei den Oekonomen und Landwirten in allen **Reparaturen landwirtschaftl. Maschinen** und Geräten sowie

Neubau Ein- u. Zweispänniger S-Eggen

mit vierkant eingesetzten Zinken und Kultivatoren, **Stiftendrescher, Motordreschmaschinen** mit und ohne Reinigung, **ein- und zweispännige Grasmäher mit Handablage, Selbstbinder, Hack- und Häufelpflüge** und alle anderen Geräte.

Wilhelm Bayer,
Dampfdrescherei, Reparatur-Werkstätte,
Holzheim bei Neuß. Telefon 1391 Neuß.

Wegzugshalber

billig abzugeben schönes, holländisches, 1schläfiges

Schlafzimmer

Nußbaum, kompl. Badeeinrichtung, Gaskamin, sch. Waschtoil. mit Marmor und Spiegel, auch pass. f. Friseure, sch. großer Eisschrank, eiserner Ofen mit Rohr, div. Zierfischchen, schw., runder, eich. Tisch, Spinnrad 50.—, echt jap. Tischchen mit Album und Teeservice, Weingläser, Bilder, em. Sitzbadewanne, Pitee 2 echt. Perf.-Verbinstücke usw.

Lang, Düsseldorf,
Oststraße 162.

500 Mk. Belohnung.

Am 31. Dezember morgens zwischen 4 und 5 Uhr wurde in meinem Geschäfte eingebrochen. Gestohlen wurde 1 Sack Zucker, Lebensmittel usw.

Für Angaben, die zur Wiedererlangung führen, zahle ich obige Belohnung. Geheimhaltung des Namens.

Meldungen an **Chr. Raas, Büderich** oder das Polizeibüro Büderich.